

Die BASF Coatings GmbH in Münster-Hiltrup – innovatives Stammwerk eines Global Player

Gebiet und
Identität

Naturraum

Bevölkerung

Siedlung

Wirtschaft
und VerkehrBildung, Kultur
und SportGesellschaft
und Politik

BASF Coatings GmbH in der BASF Gruppe

Die 2010 in BASF Coatings GmbH umbenannte ehemalige BASF Coatings AG zählt heute zum Segment „*Functional Solutions*“ des *Global Players* BASF mit Hauptsitz in Ludwigshafen (vgl. BASF SE 2010). Im Bereich Coatings (= internationale Bezeichnung für Lacke) ist das Unternehmen „einer der weltweit größten Anbieter von innovativen und umweltfreundlichen Lackierlösungen für Automobile und industrielle Anwendungen“ (ebd. S. 66). Das Stammwerk der BASF Coatings GmbH hat seinen Standort im südlichen Stadtgebiet Münsters, im erst 1975 eingemeindeten Stadtteil Hiltrup (Abb. 1); in Deutschland befinden sich zwei weitere Produktionsstandorte, und zwar in Schwarzheide (bei Dresden) und Würzburg. Hinzu kommen zahlreiche Werke weltweit, die durch Eigenausbau, Erwerb, Fusionen oder Unternehmensbeteiligungen in die BASF Coatings GmbH übergegangen sind oder mit dieser kooperieren. Der Coatings-Umsatz betrug 2009 nach Sitz der Kunden in Europa 45 %, in Nordamerika 14 %, in Asien/Pazifischer Raum 17 % sowie in

Südamerika, Afrika und Naher Osten zusammengenommen 24 % (ebd., S. 70).

Bedeutung und frühe Geschichte des Werkes in Münster-Hiltrup

Wie so häufig bei deutschen Industrieunternehmen reicht die Werksgründung zeitlich weit zurück, und zwar im Falle der Lackfabrik in MS-Hiltrup unter einem vormals anderen Eigentümer. Ausschlaggebend für die Standortwahl in Hiltrup war die Entscheidung des Unternehmers MAX WINKELMANN (1862 – 1935) aus Hamburg, der dort eine florierende Lackfabrik betrieb. Auf der Suche des Unternehmers nach einem zweiten Standort in der Nähe des Ruhrgebietes entschied sich dieser „für den kleinen Ort Hiltrup im Kreis Münster, der zu dieser Zeit über einen Bahnanschluss wie auch über die Anbindung an den Dortmund-Ems-Kanal verfügte. Begünstigt wurde die Entscheidung (...) durch das niedrige Lohnniveau im ländlich strukturierten Münsterland. Das Werk in Hamburg wurde daneben beibehalten“ (B. HAUNFELDER 2002). Winkelmann, der bereits 1904 mit der Lackproduktion in Hiltrup begann, nannte

sein Unternehmen „Glasurit-Werke“. Diese Bezeichnung, die schon 1898 benutzt wurde, sollte „den glasurartigen, harten Überzug der Lacke hervorheben“. (...) „Das Markenzeichen der Firma, der buntgefederte Papagei, wurde aber erst seit 1924 (...) verwandt. Dessen leuchtende Farbkombination sollte die überreiche Vielfalt der Glasurit-Lacke symbolisieren“ (ebd.). Bereits im Jahre 1930 war das exportstarke Unternehmen größter Lackhersteller des Kontinents. Im Jahre 1965 wurden die Glasurit-Werke von der damaligen Badischen Anilin- und Sodafabrik, der späteren BASF Aktiengesellschaft, erworben.

Die Übernahme der Glasurit-Werke markierte „den Startpunkt des Aufbaus einer Lackgruppe“ in der BASF AG (BASF Coatings 2000), da sich die Glasurit-Werke durch ein vielseitiges Fabrikationsprogramm mit einer Reihe bedeutender Produktinnovationen (wie vor allem die bereits 1963 erstmals in Europa eingeführten wasserbasierten Lacke und die 1964 bis zur Serienreife entwickelten Elektrophoreselacke mit der Markenbezeichnung „Glassophor“) auszeichnete, während die Badische



Abb. 1: Das Werk der BASF Coatings GmbH in Münster-Hiltrup ist mit seinen rd. 2 100 Beschäftigten (2010) und einer Gesamtnutzfläche von rd. 400 000 m² nicht nur größter industrieller Arbeitgeber der Stadt Münster, sondern zugleich auch einer der größten Lackstandorte der Welt. Die Lage am Dortmund-Ems-Kanal war für die ursprüngliche Gründung der Glasurit-Werke und frühere Transporte wichtig, ist dafür heute jedoch belanglos (Foto: BASF Coatings GmbH)



Abb. 2: Markenzeichen für Glasurit-Farben der BASF Coatings GmbH ist der Papagei
(Foto: BASF Coatings GmbH)



Abb. 3: Museum für Lackkunst in Münster
(Foto: Presseamt der Stadt Münster)

Anilin- und Sodafabrik AG einer der bedeutendsten Hersteller von Ausgangsprodukten der Lackindustrie war (ebd.). Mit der Übernahme der Glasurit-Werke im Jahre 1965 war – zugleich im Jubiläumsjahr der BASF zum hundertjährigen Bestehen – ein „erste(r) Schritt hin zu einem verbrauchernahen Markt“ getan; dies bedeutete eine „Vorwärtsintegration hin zu hochveredelten Produkten“ (BASF 2006).

Auf dem Weg zum Global Player

Der Zeitraum um das Jubiläumsjahr 1965 markierte für die BASF auch insofern einen Wendepunkt in der Geschichte des gesamten Unternehmens, als sich dieses nunmehr durch Erwerb und Ausbau neuer Produktionsstandorte international ausweitete. Dies galt auch für die neue BASF-Lackgruppe – zunächst unter der Bezeichnung BASF AG Gla-

surit-Werke M. Winkelmann GmbH –, deren Entwicklung bis in die jüngste Zeit durch eine große Zahl weltweiter Unternehmensübernahmen und -beteiligungen mitbestimmt war (vgl. im Einzelnen BASF Coatings 2000). Hinzu kamen für die Einzelstandorte – wie es

das Beispiel des Werkes in Münster-Hiltrup zeigt (Kasten 1) – zahlreiche bedeutende Produkt- und Prozessinnovationen, die zu dem Erfolg als *Global Player* beitragen haben.

HEINZ HEINEBERG

- **1965: Erwerb der Glasurit-Werke M. Winkelmann AG** durch die Badische Anilin- und Sodafabrik
- **1972: Gründung der BASF Farben + Fasern AG** durch Fusion der 100 %-igen Tochtergesellschaften der BASF AG Glasurit-Werke M. Winkelmann GmbH, Hamburg, Herbol-Werke Herbig Haarhaus AG, Köln, G. Siegle & Co. GmbH, Stuttgart, Kast + Ehinger GmbH, Stuttgart, und BASF Spinntechnik AG, Hamburg. – In Münster entsteht eine **neue Lackfabrik** (Glassomax IV) als modernste Produktionsstätte Europas (Fertigungskapazität von mehreren tausend Tonnen/Jahr, Investition 35 Mio. DM)
- **1975: Im Werk Münster geht eine neue Pulverlackfabrik** in Betrieb (Investition 3,5 Mio. DM)
- **1979: In Münster wird mit der Harzproduktion** zwecks Vorbereitung des Geschäfts mit kathodischen Tauchlacken für die Automobilindustrie begonnen (Investition 11 Mio. DM)
- **1986: Umstrukturierung des Arbeitsbereichs verbrauchernaher Produkte.** Übertragung des Fasergeschäfts an die BASF AG; die übrigen Aktivitäten sowie der **Sitz der Gesellschaft** werden von Hamburg **nach Münster verlagert**. Gleichzeitig **neue Firmenbezeichnung: BASF Lacke + Farben AG**
- **1989: Im Werk Münster Umstellung von Produktionsanlagen auf umweltfreundliche Wasserbasislacke;** zugleich Beginn des **Neubaus eines Technologiezentrums** mit Laborgebäuden (Investition rd. 36 Mio. DM)
- **1993: Die BASF eröffnet (rechtzeitig zum 1200-jährigen Stadtjubiläum) ihr Museum für Lackkunst in Münster** im ehemaligen Stadtmuseum; Münster erhält damit ein weltweit einzigartiges Museum (Abb. 3)
- **1997: Die BASF Farben + Lacke AG wird umbenannt in BASF Coatings AG** als Ausdruck der „internationalen Präsenz“ bzw. der „globalen Identität“. Zugleich Konzentration auf die **Kernarbeitsgebiete** Fahrzeugserienlacke, Autoreparatur- und Industrielacke. In Deutschland beschäftigt die BASF Coatings Gruppe 2 400, weltweit rd. 12 000 Mitarbeiter. – Die in Münster seit 1967 bestehende **Rückstandsverbrennungsanlage** (die einzige eines europäischen Lackherstellers) wird für rd. 23 Mio. DM modernisiert. – Im gleichen Jahr Modernisierung der Anwendungstechnik durch **neues Know-how-Zentrum für Lacke** in Münster (Investition 8 Mio. DM)
- **1999: Beginn des Ausbaus eines neuen Informations- und Kommunikationszentrums** in einer ehem. Farbenfabrik auf dem Werksgelände in Münster (Investition rd. 6 Mio. DM). – Die **Produktionskapazität für Spezialharze** soll von derzeit rd. 57 000 auf 90 000 Jahrestonnen erweitert werden.
- **2001: Neues UV-Kompetenzzentrum** (u. a. für UV-härtende Systeme für Automobilklarlacke)
- **2003: Der Lackstandort Münster feiert sein 100-jähriges Bestehen.** Einweihung des **Robot Application Center (RACE)**
- **2004: Im Werk Münster entsteht ein modernes Distributionszentrum mit integrierter Hochregal-Lageranlage** von 117 m Länge und 30 m Höhe für die Lagerung von 12 600 t Lack-Fertigprodukte auf 30 500 Paletten (Durchsatz pro Jahr: etwa 100 000 t Stückgut, Investition ca. 20 Mio. €). Im gleichen Jahr Installation einer **neuen Reaktorstraße für sog. Kathodische Tauchlackierungsbindemittel**
- **2008: Modernisierung des Schulungszentrums** der BASF Coatings im Werk Münster. – Die Coatings eröffnet in unmittelbarer Nähe des Werks das **erste Design Studio der Lackindustrie** in Europa.
- **2009: Bau eines der modernsten Trainingszentren** für Lackierer der Welt (Investition 3,5 Mio. €)
- **seit 2010: Umbenennung in BASF Coatings GmbH; Modernisierung der Laborgebäude**

Kasten 1: Ausgewählte Daten und Merkmale zur Unternehmensgeschichte (mit Produkt- und Prozessinnovationen) des Werkes Münster der heutigen BASF Coatings GmbH

(Quellen: BASF 2006, 2010; BASF Coatings AG 2000 und Auskünfte bei BASF Coatings GmbH, Werk Münster (August/September 2010); Zeitungsberichterstattungen)